

Die Zeitschrift Pianiste hat David Bismuth als einer der 10 begabtesten Pianisten seiner Generation hochgelobt. Die Kritik legt besondere Wertschätzung auf sein tiefgehendes und liches Spiel, bei dem das poetische Timbre und die architektonische Gestaltung sich harmonisch aufeinander abstimmen.

Bismuth wird zu den renommiertesten Festivals eingeladen wie das Festival von La Roque d'Anthéron, das Piano aux Jacobins, Festival Radio France – Montpellier, Gstaad Menuhin Festival, Palazzetto Bru Zane in Venedig, die Villa Medici in Rom... Er ist als Solist mit dem Nationalorchester Frankreichs, mit dem Orchestre de Paris, dem Orchestre National du Capitole von Toulouse aufgetreten... und das unter der Leitung von Orchester dirigenten wie Andreas Nelsons, Jan van Zweien, Cornelius Meister, Jean-Christophe Spinosi, Michel Plasson oder Rinaldo Alessandrini.

Als sehr gefragter Kammermusiker teilt er die Bühne gemeinsam mit den Pianisten Bertrand Chamavou oder Adam Laloum. Für Lesungen mit Konzert tritt er mit dem Schauspieler Didier Sandre, der Violinistin Geneviève Laurenceau oder der Cellistin Camille Thomas auf. Zuerst wurde David Bismuth durch Catherine Collard vom Conservatoire in Nizza unterrichtet. Er ist dann im Alter von 14 Jahren in das CNSMD von Paris aufgenommen worden. Am Anfang war er in der Klasse von Gabriel Tacchino und später in der von Brigitte Engerer.

Mit Monique Deschaussées, die selbst von Alfred Cortot unterrichtet worden ist, hat er sich perfektioniert wie auch mit der berühmten Pianistin Maria Joao Pires. Die nunmehr 10 Jahre zurückliegende Begegnung mit ihr hat Bismuth nicht nur im künstlerischen Sinne sondern ebenso im menschlichen bereichert und inspiriert. Seitdem hatten die zwei Künstler die Gelegenheit vierhändig mit zwei Klavieren zu spielen.

David Bismuth hat sich intensiv mit der französischen Musik befasst. So sind viele Musikaufnahmen im Duo entstanden wie mit den Komponisten Franck und Fauré, Debussy und Dukas oder Rachmaninow und Saint-Saëns. Es sollen ebenso die CD's « B.A.C.H. Ianas & Transcriptions » genannt sein, das Album « Bach Vater und Sohn » und die CD « Made in France